

MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM SC GRÜNE HEIDE



Hoher Hüpfen: Heimstettner bejubeln ein Tor.



Ansprache: Grüne Heide liegt in der Halbzeit zurück.



Gleichschritt: Kirchheim (blau) und Feldkirchen.

Kirchheim holt Turniersieg im Achtmeterschießen

Die E-Junioren des Kirchheimer SC und des SV Heimstetten stehen in der Qualifikation zum Bezirksfinale des 29. Merkur CUP: Das Lokalderby im Endspiel der Finalrunde des Kreises München Nord entschied der Kirchheimer Nachwuchs in Fischerhäuser mit 8:7 nach Achtmeterschießen für sich.

VON GUIDO VERSTEGEN

Fischerhäuser – Die Karten für das Endspiel waren klar verteilt, doch der Fußball schreibt eben doch immer wieder seine eigenen Geschichten. Der SV Heimstetten war zuvor mit vier Siegen und 24:1 Toren durchs Turnier spaziert, Lokalrivale Kirchheimer SC hatte die deutlich engere Vorrundengruppe 1 zwar ungeschlagen, aber eben auch nur mit einem Erfolg für sich entschieden.

Nach Treffern von Milo Jovanovic für den überlegenen SVH und Erfani Mir für den unermüdlich rackenden KSC schlug bei dann doch einsetzendem Regen – lange Zeit schien wider Erwarten die Sonne – die große Stunde von Sebastian Dietl. Kirchheims Keeper hielt im nervenaufreibenden Showdown nicht nur den ersten und den letzten Achtmeter, sondern verwandelte den elften auch noch selbst. „Ich war schon ein bisschen aufgeregt“, gestand Sebastian, der erst seit knapp sechs Monaten zwischen den Pfosten steht – der Stürmer half aus, als es keinen Keeper gab, und er blieb. Eigentlich keine große Überraschung: Auch sein Vater Michael und sein Bruder Maximilian waren bzw. sind Torhüter.

„Wir sind so stolz auf unsere Jungs, das war eine super Mannschaftsleistung“, freut

sich KSC-Coach Rene Seibold, während SVH-Co-Trainer Alex Zink feststellen musste, dass seine Jungs ihre PS im Finale nicht recht auf den Platz brachten: „Wir waren klar besser und hätten das Ganze vor dem Glücksspiel Achtmeterschießen für uns entscheiden müssen.“ Platz drei belegte am Ende der mit drei Spielern des jüngeren Jahrgangs 2013 angetretene FC Phönix Schleißheim dank eines 4:1 über den TSV Feldkirchen.

Als Zweiter der Gruppe 1 hatte sich der FC Phönix Schleißheim dank der besseren Tordifferenz (3:2) knapp vor dem gastgebenden SC Grüne Heide (3:3) fürs Halbfinale qualifiziert, den er im direkten Duell 2:0 besiegte. In der Vorrundengruppe unterlag Phönix dann Heimstetten mit 1:7, bescherte aber dem Favoriten durch Felician Schupet per Achtmeter immerhin das erste Gegentor. Aus der Gruppe 2 kam auch der TSV Feldkirchen weiter und scheiterte dann beim 2:4 an den Kirchheimern, die im Vorjahr noch alle drei Vorrundenpartien verloren hatten.

Weil für den Landkreis

merkurcup.com
29. Merkur CUP 2023
Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.
ESB ENERGIE SÜDBAYERN | Radio Arabella | uhlsport
Unterstützt von: Bayerischer Fußball-Verband | Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband | Kinder sind unsere Chance

Nord zu wenige Mannschaften gemeldet hatten, spielen die Teams des Kirchheimer SC und des SV Heimstetten am 17. Juni noch in einer gesonderten Qualifikation um den Einzug ins Bezirksfinale (1./2. Juli) – das krönende Finale steigt dann am 15. Juli in Unterhaching.

Vor dem ersten Anpfiff hatten die Zuschauer in einer Schweigeminute des Merkur CUP-Mitbegründers Heinz-Peter Birkner gedacht, der mit 83 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben war

(wir berichteten). Merkur CUP-Gesamtspielleiter Uwe Vaders begrüßte dann ausdrücklich „alle Mamas, die auch am Muttertag ihren Nachwuchs anfeuern“ – und wartete mit einem absoluten Schmankehl auf. Karim Adeyemi, Nationalspieler in Diensten von Borussia Dortmund, erinnert sich noch immer gerne an den Merkur CUP, den der torgefährliche Offensivspieler 2013 mit der SpVgg Unterhaching gewann.

Der 21-Jährige stellte 5000

Euro zur Verfügung, Hachings Klub-Präsident Manfred Schwabl spendete weitere 5000 Euro bei, „und den Rest steuert der Münchner Merkur bei“ (Vaders). Mit dem Geld wird für die Fairplay-Sieger – auch der in Fischerhäuser mit dem ESB-Fairplay-Preis ausgezeichnete SV Lohhof wandert in den Lostopf – eine viertägige Reise nach Dortmund finanziert. „Ihr trifft Karim Adeyemi, erlebt ein Heimspiel des BVB, bestreitet ein Freundschaftsspiel gegen den Dortmunder

Nachwuchs und macht einen Abstecher nach Bochum, wo Ihr unter Tage einfahrt“, verkündete Uwe Vaders.

Der Technische Leiter Torsten Horn und Turnierorganisatorin Nicoletta Horn – sie wurde tatkräftig von ihrer Tochter Miriam unterstützt – ehrten die Sieger: Sie überreichten Bälle, Teilnehmerplaketten und Ausgaben vom „Buch der Werte“ sowie Karten für ein Spiel der SpVgg Unterhaching, die Präsident und Schirmherr Manfred Schwabl spendiert. Die Spie-

ler von Turniersieger Kirchheimer SC sind zu einer Bundesliga-Begegnung von Rekordmeister FC Bayern eingeladen.

Der 29. Merkur CUP 2023 ist das wohl weltweit größte E-Jugendturnier. Es wird vom Münchner Merkur mit dem BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, Radio Arabella und uhlsport gefördert. Außerdem unterstützen FC Bayern München und die SpVgg Unterhaching das Turnier. ESB ist zudem Fairplay-Partner des Merkur CUP sowie Förderer des Nachhaltigkeitsprojektes.



Überraschung am Muttertag: Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders (rechts) überreicht einer Mutter stellvertretend einen Blumenstrauß.



Versteckt: Ein Spieler von Phönix Schleißheim sitzt enttäuscht auf der Bank.



Ausgetrickt: Ein Feldkirchner hat den Zweikampf mit einem Lohhofer gewonnen.



Fokussiert: Ein Heimstettner (rot) versucht einem Garchinger den Ball wegzuspitzeln.



Die Besten im Kreis 13: Begrüßung der Mannschaften, Trainer, Funktionäre und Sponsoren in Fischerhäuser.